Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 39

Artikel: Schnadahüpfeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Fon der Arlbergbahn.*) -

Err Rebatore!

Ig schrieben Ihnen vo die neui Arlbergistbahnli, wo die Destriger han gemagt, wo die Redagtore hab'n viel Schriben g'habt, wegen der großi Loch in der hobe Arlbera.

O hani mir und mini Gamrada g'lacht, al piacimento', wenn die glini Mannli to fin un alli hand schwäha un befehla, vo die großti Ma mit die glini Hutli un die lange Pfisti bis zu die allerglinsti Bubi, wo die hembli in der Hosen usluget.

Die alti Maëstri sinb gommen un han geini Minuti g'halt si Mul. Mir Ticinesi g'halt han vor Laden die Buch, wenn sie die Pfisti oder die Sigarri han g'löscht, um sie wieder anzünden, wenn sie alli han drunggen Schnaps un mir un mini Gamrada lassen ber Gasee.

Benn g'schimpft han bie lustigi Burimanbli, gommen Militair, sassen Bobenwersi in die Arm, der Bürger nigd gennt, der östreigische König schimpfen, Ingéniori schribt Fluggen, ganzi haufen. Gein Menschen Mul mieder uf

Der "Loch" tostib viel Gelb! Si, si! 3it bruchet sind mehr; Stein fest g'habt; mini Gamrada a Biggel ufschlag'n. Für außen springen und Junggi, mir die Dreck sind fortschafft.

Bil Hunker, 'nug Brot! Madonna bella! Schöni Madonna bringen ber Brot in ber Loch. Signoræ in Tirol hat in Jung schön; gnappi Mieber, gurzer Röggli, schiefes Hut, rother Backli und biggi, biggi Strumpfli; lieb sin gern. Non troppo, troppo! In Rollwagen sahr'n gern die Signora aber nu die Jungi "sahr mit" lassen. Alte Signora nigd gut, pfui — schlegd wie eini Musschwanz in die Risotto.

Das Diregder hat kommen vil mal, hat g'fludt über die fuli Gerli mit die rothi Bart. Suaviter in modo! Die dütschi Arbeiter fin Scaramuz, ufbegehr'n mit die witi Mul, nigt rect schaff'n, vil Risotto fress'n und die Schaps mit tringen.

Jest praßt Destriger, daß g'macht sie sind, die Jsbahnli, der Loch durchsahr'n, aber mini Gamrada han alli Dreck vo die Berg wersen, solo Ticinesi. Richt träge, no! Biel schafft, Alles schafft. Abasso Commodore in die Suppenzusammendrugg, sagt träge!

Bili Gruße für bas Rebator. Nigts für ungut!

Rinaldo Paganini un mini Gamraba in die Arlbergloch.

*) Bon einem tessinischen Gisenbahnarbeiter geht uns nachfolgender Brief 3u, um zu beweisen, daß Tessin nicht träge. Natürlich burften wir nicht refüsiren.

CO Grecchi. CO

Wenn er jetz niid goht, der Grecchi, Packt men e bim Säu-Orecchi, Füehrt ne hin e ganzi Streggi Ueber d'Grenze us der Schwitz; Dass er niimme Furcht erweggi, Bundesröth nit meh erschreggi Und d'Tessiner niimme neggi, Ländergierig ummeschmöggi An der liebe, freie Schwitz. Dass er under Einer Deggi Mit de Schwitzerfinde steggi, D'Schwitz besudli und befleggi, Weiss me längst; fort mit dem Grecchi, Usse mit em us der Schwitz! Lieber wettemer de Mahdi, Der doch nu de »Bonsbons« schadi, Die me jetz viel thürer schleggi; Der wär' nit so schlimm wie Grecchi, Nationalitätsverdreggi, Usse mit em us der Schwitz!

Der serbische Fürst Milan scheint nicht gut bei Kasse zu sein, benn allem Anschein nach wollten ihm bie Ungarn vor seiner Ankunft im eignen Lande etwas — vorschießen.

Sin Reglement.

Das "Baterland" beklagt sich über mangelnde Hochachtung ber Passagiere und Bahnbeamten gegen die Einsiedelnpilger. Da muß Ubhülse getrossen werden! Dießmal ist noch Keiner von den 20,000, die zur Engelweihe reisend, ihre Zeit so nüglich anwendeten, unterwegs zurückgekehrt. Aber wie, wenn das konkurrenzneidige Ausland es den Pilgern artiger machte und etwa "Einsiedler-Filialen" gründete? Wo bliebe da das "Baterland"? Kyrie eleison!

Wir schlagen folgende Artifel jur Autorifirung burch Bund und Kan-

- 1. Jeber Einsieblenpilger trägt, jum Beweis, baß er einer ist, am hut ober, wenn er keinen hat, an hervorragender Körperstelle das "Baterland" angehestet.
- 2. Mitpasiagiere haben sich vor ihm zu betreugen. Bahnbeamte machen auf brei Schritt Rabe Front vor ihm und huten sich ja, "Borwärts" zu rusen, weil ber Bilger von biesem Wort nicht angenehm berührt wird.
- 3. Theilt ber Bilger (es fann auch eine "Sie" sein) Muttergöttesti aus, so braucht man ihm "feins" wiederzugeben b. h. teinen Ersas irgend welcher Art. Man barf ihn auch nicht einladen, uns ba ober bort "gefälligit zu besuchen". Es tonnte bas Störungen ber Pilgrimschaft zu Folge haben.
- 4. Fenfter und Borhange auf ber Seite bes Bilgers burfen von Ditreisenben nicht geöffnet werben, Er fist gern im Dunteln.
- 5. Gefällt es ben Bilgrimen, ein Lieb anzustimmen, so ist es ben Mitreisenben gestattet, bescheinen mitzusingen, nie aber Begleitstimmen gu intoniren. Die Kirche liebt nur Ginstimmigfeit.
 - 6. Genügen bie Coupons nicht, fo ift ben Bilgern "eins anzuhängen".
- 7. Beamte und Baffagiere haben fich überhaupt die hande zu reichen, um die Bilger auf jede Beise fortzuspediren.

🤝 Kalmücken-Abschied. 🤝

Turicensia.

Willst Dich, Menschenbruder, von uns wenden, Weil Herr Hagenbeck mit vollen Händen Dich muss retour senden nach Dörbet? Wer wird künftig uns're Kleinen lehren, Anzuschauen, wie wir auch noch wären, Wenn man keine Schulsynode hätt?

Schm utz-ig.

Theures Weib, gebiete Deinen Thränen!
Ach, nach Wasser steht mein feurig Sehnen,
Was man nicht vor'm Trinken kochen muss.
Sodann zieht es mich zu den Verwandten;
Weisst ja auch, wie's ist bei den Gesandten —
Fern liebt man sie nur in partibus.

Turicensia.

Nimmer lausch' ich Deiner Lieder Schalle, Wobei immer Einer singt wie Alle, Kein Bezirksgesangfest wird vermisst. Du wirst hingeh'n, wo kein Gas mehr scheinet, Am Telephon kein Abonnent mehr weinet, Weil er wieder "schlecht verbunden" ist

Schm-utz-ig.

Will Europa's Reinlichkeit und Denken In der Wolga stillen Strom versenken, Nur Europa's Batzen nicht. Horch, der Wahlgang tobt schon an den Mauern! Und kommt noch der Suser von den Bauern — Brauchst Du weitere Kameele nicht!!

Schnadahüpfeln.

Mi giften bö Deutschen, Hab's halt auf ber Muck, Weils alleweil glauben, Wir san eana weit g'ruck.

Mi ärgert ber Papft no Mit sein Pfaff'nbebigir'n; Den gipafige Deilige Thut er icho einführ'n, Mi giften bö Frangofen Dort hinten über'n Rhein; Sie trag'n roth' Hofen, In China ziag'ns ein.

Mi ärgern bö Griechen, Der Türk' und ber Ruff', Weil all' ihre hänbel Doch 's Bolk büßen muaß.